

Man gehe zu
J. H. LYONS
für
Baumaterial.

Ich habe stets an Hand
**No. 1 Lumber, Latten,
Schindeln, Fenster, Türen
und Sash, sowie Moldings,
Backsteine und Kalk.**

Alle Arten von Farmmaschinerie.

Leute, die zu bauen beabsichtigen,
werden wohl tun, vorher bei mir
vorzusprechen.

„YARDS“
in Humboldt, Watson und
Bruno, Sask.

G. O. McHugh
L. L. B.

Anwalt und Notary Public.
Rechtsanwalt für die Bank of British North
America und für die Catholic Settlement
Society.

Office über Friesen's Eisenwaren-Laden.
Rosthern, Sask.

**Gebet- und
Erbauungsbücher**

Schulbuecher
**Rosenkränze, Crucifixe,
Weihwasserkessel, Leuchter.**

Religiose Bilder
Skapuliere etc.

**Wholesale und Retail
in der Office des**

St. Peters-Boten
MUENSTER, SASK.

Bank of British North America.

Bezahltes Kapital \$4.866.666.00
Res. \$1,946,666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden
Städten und Dörfern Canadas; New York
und San Francisco.

Sparkasse. Von \$5 und aufwärts wird
Geld in dieser Sparkasse angenommen und
werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des
Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweig: Rosthern, Duke Lake,
Battleford, Forton, Preston, Estevan.
W. E. Davidson, Direktor.

St. Raphaels-Verein,
für Einwanderer.

Vertrauensmann für Winnipeg ist hochw.
Herr F. Woodcutter, in der Dominion-
Immigration-Office, nahe der C. P. R.
Station.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
allerhand Spirituosen, wie:

**Wein, Riqueur, Brantwein, Whiskey,
sowie Pilsen, Tabak und Cigarren.**

Wm. Rig, Rosthern,
gegenüber dem Bahnhof.

Canadas Handel mit dem Auslande
weist für die zweite Hälfte von 1905
eine Zunahme von \$37,616,751 gegen-
über demselben Zeitraume des Vor-
jahres auf. Die Einfuhr betrug
\$133,814,210 und die Ausfuhr
\$140,213,846.

In Sandwich erwartet man, daß die
United States Steel Co. ihren cana-
dischen Zweig daselbst anlegen wird; der
Wert der Industrie soll \$10,000,000
betragen.

British Columbia.

Zu Nelson verbrannten zwei kleine
Kinder des H. Bourgeois im Alter von
4 resp. 15 Monaten. Deren Mutter war
abends ansgegangen die Kinder allein
zurücklassend und glaubt man, daß das
Unglück durch Explosion einer brennenden
Lampe herbeigeführt wurde.

Quebec.

Eine Gesellschaft von New Yorker
Kapitalisten hat eine Gesellschaft unter
dem Namen Dominion Steel Car Co.
gebildet, welche in Montreal Werkstätten
im Werte von \$500,000 errichten will,
zur Herstellung von stählernen Eisenbahn-
Waggons. Es wird dies die erste derar-
tige Fabrik in Canada.

New Foundland.

Auch in dieser Colonie hat sich ein
„Blizzard“ eingestellt. Der Schneesturm
ist der ärgste seit einer Reihe von Jahren,
und man befürchtet bei dessen Fortdauer
eine allgemeine Verkehrseinstellung, da
die Küstenfahrer die Fahrt einstellen
mußten, während die Eisenbahnzüge
sehr störenden Verspätungen unterworfen
sind.

Ver. Staaten.

Washington. Im Senatskomite für
Salzwasserkanäle bricht sich die Ansicht
Bahn, daß die Panamakanal-Kommission
abgeschafft und die Leitung in die Hände
des Kriegsministeriums gelegt werden
sollte.

Generalleutnant Chaffee überreichte
seine Resignation als Generalstabschef.
General Bates wird sein Nachfolger.

Der frühere Landkommissär Binger
German von Oregon, welcher der Betei-
ligung an den Landschwindereien ange-
klagt ist, aber vorher von neuem zum
Bundesrepräsentanten gewählt wurde,
legte seinen Amtseid ab.

Repräsentant Marksmith von Ari-
zona machte bekannt, daß er im Hause
den Antrag stellen wird, eine Unter-
suchung wegen des Gerüchtes einzuleiten,
wonach eine korrupte Lobby vom Terri-
torium im Hause tätig sei, um der Oppo-
sition der Doppelstaatenbildung beizu-
stehen. Ähnliches möchte man auch dem
Präsidenten in die Schuhe schieben.

Mit 258 gegen 71 Stimmen wurde
im Hause die Philippinen-Zollvorlage,
welche von den Rübenzucker- und Doppel-
staaten-Deuten seit Dezember bekämpft
wurde, mit einem unbedeutendem Amen-
dement angenommen. Die Bill bestimmt
Freihandel zwischen den Inseln und den
Ver. Staaten, mit Ausnahme von Zucker,
Tabak und Reis, welche Produkte einem
Zoll von 25 pZt. des Dingley-Tarifs
unterliegen.

Nach einem vom Ackerbau-Departement
veröffentlichten Bericht hatte die
Ausfuhr an lebenden Schlachtvieh- und
Schlachthaus-Produkten in dem am
30. Juni 1904 beendeten Jahre einen
Wert von \$217,000,000. Ein sehr
großer Teil des lebenden Schlachtviehs
ging nach England, nämlich 387,000
Stück Rindvieh im Werte von 36 Mil-
lionen Dollars und 223,000 Schafe im
Werte von \$2,000,000. Belgien bezieht
ebenfalls viel Rindvieh aus den Ver.
Staaten. 18,000 Stück gingen nach Kuba.

Der bedeutendste Konkurrent an frischem
Fleisch auf dem englischen Markt ist Ar-
gentinien, während Canada für den
nächstgrößten Betrag Rindvieh,
Schinken und Ferkel in England einführt.

New York. Ein Schneesturm unter-
mischt mit Eis, hatte in Queens einen
Todesfall zur Folge und verursachte
mancherlei Störungen. In vielen Teilen
des Boroughs waren die elektrischen
Drähte niedergerissen und einzelne Tele-
graphenstangen umgefallen.

Cincinnati. Während der verfloßenen
24 Stunden hat der Sturm an verschie-
denen Punkten von Ohio, Indiana und
Kentucky bedeutenden Schaden angerichtet.
Zwei Personen wurden getötet und viele
verletzt.

Cleveland, O. Die mit der Unter-
suchung der Zustände der fallierten Bank
von Denison, Prior & Co. betraute
Kommission machte bekannt, daß die
Passiven etwa \$3,000,000 betragen, ein-
geschloffen die von dem Selbstmörder L.
W. Prior gefälschten Aktien. Letztere
belaufen sich auf eine Million.

Chicago. Der 63 Jahre alte Ein-
käufer einer Farm, Allen Monroe, feierte
die Geburt seines 27. Kindes. Es ist ein
Junge.

Es wird behauptet, daß beim Bau
von Wasserkanälen und Abzugskanälen
in der hiesigen Stadt \$5,000,000 ge-
stohlen und unter die Bauunternehmer
verteilt worden seien. Infolge dessen
wird ein vom Stadtrate ernanntes Ko-
mittee die Bücher in den Officen des Kon-
trollors und des Arbeitskommissärs
untersuchen.

Bloomington, Ill. Am 15. Januar
suchte der erste heftige Blizzard dieses
Winters das mittlere Illinois heim. Es
schneite heftig und ein Sturm jagte den
Schnee vor sich her, wodurch der Verkehr
auf den Eisenbahnen stark gestört wurde.
Die Temperatur fiel rasch.

Houston, Tex. Der in der Nähe von
White Oakes in Lincoln County woh-
nende James Hales, ein halbblin-
der Viehzüchter, ist im Schneesturm umge-
kommen. Seine Leiche lag in einer
Schneewehe, zwei Meilen von seiner
Wohnung entfernt. Er hatte seinen Hut
und sein Halsband als Rissen benutzt und
seine Hände waren auf der Brust wie
zum Gebete gefaltet.

Lawton, Okla. Sergeant Gartner vom
13. Kavallerie-Regiment, welcher nach
dreißigjähriger Dienstzeit ausgemustert
wurde, wird bis zu seinem Lebensende
eine monatliche Pension von 42 Dollars
beziehen. Gleichzeitig erhielt er ein
schmeichelhaftes Handschreiben vom Prä-
sidenten Roosevelt.

Geronimo, der berühmte Apachen-
Häuptling, jetzt 76 Jahre alt, fühlte sich
ohne eine bessere Hälfte zu vereinsamt
und hat sich zum achten Male eine Gattin
zugelegt. Dies war eine erstau-
nliche Nachricht für die Mitglieder seines
Stammes, denn sie wußten nicht, daß
ihr Häuptling wiederum auf Freiers-
füßen gehe. Vor zwei Jahren starb
Geronimos siebente Squaw und seitdem
wurde er zum Christentume bekehrt. Die
neue Madame Geronimo war bisher
Frau Mary Loto, Witwe eines Apachen
und ist 58 Jahre alt. Die Hochzeit fand
während der Weihnachtswoche statt.

Kansas City, Mo. Im Mississippi-
tal, im südlichen Dakota, in Iowa, im öst-
lichen Nebraska, im nordwestlichen Mis-
souri und im östlichen Kansas fiel Schnee
in großen Massen und das Wetterbureau
verfündigt größere Kälte.

Freeman, S. D. Infolge Genußes
der von Mexico importierten Mesca-
bohne, ist der bekannte Winnebago-Indi-
aner Thomas Hill bereits gestorben,
sechs seiner Stammesgenossen sind irr-
sinnig geworden und mögen gleichfalls
dem Tode verfallen und viele liegen
krank darnieder. Der Indianer-Agent
McSherridge erklärt, daß es ihm unmög-

lich sei, die Einfuhr sowie den Genuß der
in ihren Folgen gräßlichen Frucht zu
verhindern, da sich ein gewisser Aber-
glaube daran knüpft.

St. Paul. Gouverneur Johnson von
Minnesota hat bestimmt, daß William
Williams, der im April vorigen Jahres
den 12 Jahre alten Keller ermordet
hatte, am 13. Februar hingerichtet wer-
den soll.

St. Cloud, Minn. Dem stark tem-
perenzlich angehauchten Mayor Benson
von St. Cloud machte dieser Tage ein
Bürgerkomitee seine Aufwartung und er-
klärte dem Herrn ohne Umschweife, daß
das Wohl der Stadt verlange, daß er
innerhalb 24 Stunden die Stadtgrenzen
im Rücken habe. Der Gestrenge, welcher
etwas Derartiges geahnt hatte, kam dem
Ansuchen nach und reiste nach Mexico,
um, wie er sagte, nach seinen Privat-
geschäften zu sehen. Auch dem städtischen
Schulsuperintendenten, Crauford, wurde
es bei dieser Geschichte bange. Er hatte
vor einiger Zeit die öffentlichen Schulen
geschlossen, um den Kindern Gelegenheit
zu geben, dem Vortrag eines Wander-
predigers beizuwohnen. Jetzt kommt er
mit einer Entschuldigung heraus, die ent-
schieden verunglückt ist, indem er sagt,
am Charfreitag werde den Schulen ja
auch freigegeben. Dafür wurde ihm in
den öffentlichen Blättern eine gefasene
Antwort durch den tüchtigen deutschen
Juristen Brünner. Zu wünschen wäre,
daß dieser famose Superintendent der
Publikanerin bald dem Bürgermeister
nach Mexico folgte.

Ausland.

Berlin. Aus Deutsch-Südwestafrika
sind abermals Erfolge der deutschen
Truppen gegen die Hottentotten gemel-
det worden. Ein Bruder Morengas ist
dieser Tage in einem Gefecht gefallen, in
welchem die Rebellen schlimme Einbußen
erlitten. Die deutschen Verluste waren
ein Toter und zwei Offiziere und sieben
Mann schwer verwundet.

Das preussische Budget wurde dem
Landtag unterbreitet. Die außeror-
dentliche Verwilligung für die königlichen
preussischen Bahnen behufs Anschaffung
von mehreren tausend Waggons für
Militärbeförderung beläuft sich auf nur
36,544,500 M. und nicht auf 50 Millio-
nen, wie früher gemeldet worden war.
Auch von dieser Summe soll ein großer
Teil für andere Zwecke verwendet wer-
den. Ein weiterer großer Posten in
Höhe von 36,255,000 M. wird im Budget
für umfangreiche Hafenbauten in Emden
ausgeworfen. Diese Stadt soll durch
den Dortmund-Ems-Kanal mit dem
Rhein und Eisendistrikt in Verbindung
gebracht und dadurch eine Konkurrenz
mit Amsterdam bewerkstelligt werden.

Die Kälteperiode hat in Bromberg
und in Thorn, wie überhaupt im ganzen
Weichselgebiet, ihren Gipfelpunkt erreicht.
Des Thermometer ging bis auf 20 Grad
unter Null Celsius (4 u. Null Fahrenheit)
herunter. Nach übereinstimmenden Mel-
dungen hat die Bevölkerung jener Ge-
genden unter den Anbitten der Witter-
ung schwer zu leiden.

Die furchtbare Kälte, welche seit
mehreren Wochen in ganz Norddeutsch-
land herrscht, hält ununterbrochen an.
In den Provinzen Schlesien und Posen
sind in den letzten 5 Tagen 20 Personen
auf den Landstraßen erfroren aufgefunden
worden und auch aus andern Pro-
vinzen werden Verluste an Menschen-
leben gemeldet.

Die deutsche Industrie hat einen
neuen Triumph errungen. Die Direk-
toren der London-Brighton Bahn trafen
kürzlich hier ein, um einen von der All-
gemeinen Elektrizität-Gesellschaft gebau-
ten elektrischen Eisenbahnzug zu besichti-